

R. Parkeri Hance. Parkers Brombeere, China. Dünn und langtriebzig, immergrün, mit spitzlanzettlichen, im Grunde herzförmigen, gelappten, grünbronzefarbenen, unterseits filzigen Blättern. Empfindlich und nur für milde Gebiete im Schutz an Mauern. *Hesse-Weener*.

R. ichangensis Hemsl. et Ktze, C.-China. Üppig klimmende immergrüne Art, mit peitschenförmigen, drüsigen Zweigen und lanzettlich, langzugespitzten, am Grunde herzpfeilförmigen, oberseits bronzegrünen unterseits glänzenden Blättern. Schöne Art, aber nur für milde Gegenden im Schutz. Neueinführung. *Hesse-Weener*.

R. polytrichus Franch. Vielhaarige Brombeere, China. Lang und dünntriebzig. Stämmchen rotstachlig-borstig. Blätter herzförmig, sattgrün, unten weißfilzig; Früchte rot, essbar. Sehr schöne, neue Art und etwas härter als vorhergehende. Vorzüglich für geschützte Mauern, Säulen. *Hesse-Weener*.

R. flagelliflorus Focke. Peitschenblütige Brombeere, C.-China. Ziemlich hochklimmend. Zweige fein bestachelt. Blätter eilanzettlich am Grunde tief buchtig-herzförmig, metallischglänzend; Blüten weiß, in filzigem Blütenstand; Früchte schwarzpurpuren. Sehr schöne Neueinführung und in der Härte vorhergehender Art gleich. *Hesse-Weener*.

Populus canadensis Moench. und Populus monilifera Aiton.

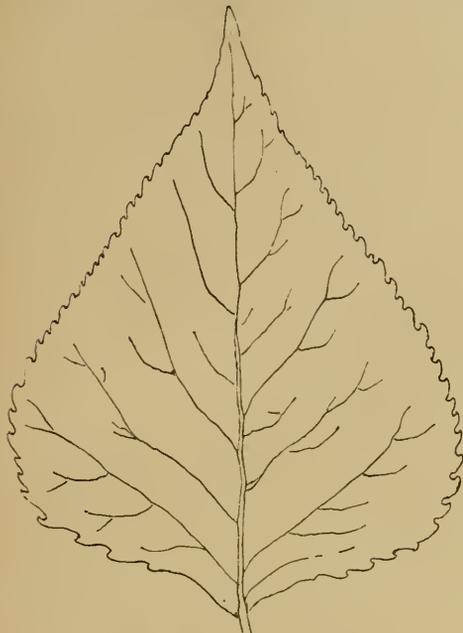
Von Karl Gustav Hartwig, Bremen.

Im Jahrbuch 1921 bespricht Dr. *F. Grundner* S. 53 diese beiden Pappeln und stellt in einer Übersetzung aus dem Französischen des *Breton-Bonnard* beider Unterschiede übersichtlich nebeneinander. Ich habe mich seit Jahren mit dem Versuch beschäftigt, eine einfache und sichere Unterscheidung beider Pappeln zu finden, wobei mir *P. canadensis* immer nur in weiblichen, *monilifera* stets in männlichen Bäumen begegnet ist. Daher stammt wohl die Behauptung mancher Botaniker, beide wären nur der männliche und weibliche Baum ein und derselben Art, nämlich der *Populus monilifera* Ait. Ich persönlich habe hieran nie geglaubt; die Unterschiede in Wuchs, Blatt- und Knospenform (vor allem der bei *monilifera* stets wagerecht abgestutzte bis leicht eingezogene Blattgrund), in Zweigen, Austriebfärbung und Austriebzeit waren mir doch zu groß. Eine ausführliche Wiedergabe meiner Beobachtungen kann ich mir sparen, sie würde im großen und ganzen nur eine Wiederholung des auf S. 55 (1921) Gesagten sein. Ich möchte nur noch hinzufügen: Austrieb der *P. canadensis* hellgrün und hier in NW.-Deutschland 2—3 Wochen vor *monilifera*, Austrieb der *P. monilifera* kupferrötlich.

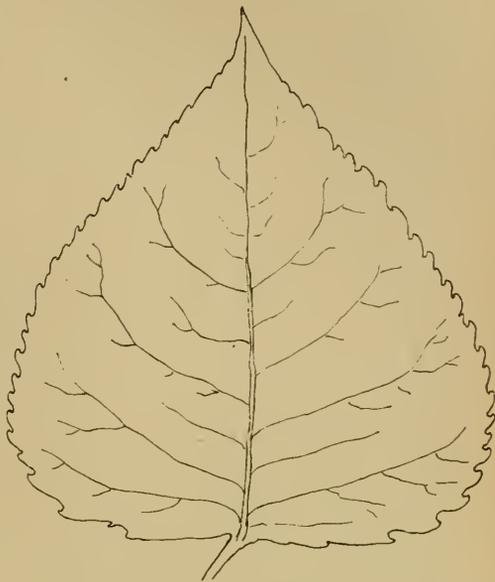
Zur besseren Anschaulichkeit gebe ich hier die Aufnahmen beider Arten in Gestalt zweier ziemlich gleichaltriger und den Typus sehr deutlich zeigender Bäume nebst Zeichnungen von Blatt und Zweig.

Breton-Bonnard (s. oben) spricht von der männlichen *P. canadensis* im Gegensatz zur männlichen *P. monilifera*. Hiernach wäre *P. canadensis* also bestimmt nicht die weibliche *P. monilifera*, sondern eine selbständige, in beiden Geschlechtern vorkommende Art oder Unterart. Ich habe nun für diese, auch von mir immer vertretene Auffassung, eine weitere Stütze. Vor kurzem fand ich in einem der Herbare des hiesigen Museums unter den Salicaceen zwei Spannblätter von *Populus monilifera* Ait. Nr. 153 trug die Aufschrift: *Populus monilifera* Aiton Woods Riley Co. April 11 und enthielt: 1 Zweig mit mehreren männlichen Blüten, 1 Zweig mit einer weiblichen Blüte, 2 Fruchstände mit reifen Kapseln; beide Zweige typisch dickholzige *P. monilifera*. Das zweite

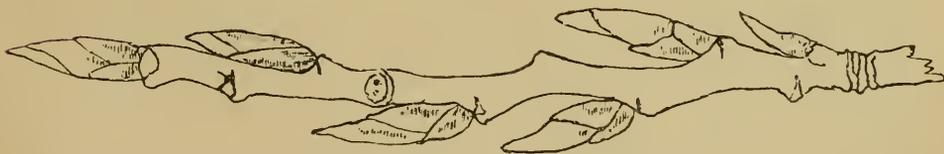
Spannblatt, Nr. 153 a, enthielt die Aufschrift: Woods Riley Co. Okt. 2 und hatte einen beblätterten Zweig mit ausgereiften Blättern (typische *monilifera*-Form). Beide Spannblätter führten den Aufdruck: Plants of Kansas N. V. 1896. Distributed by the Botanical Department of the State Agriculture College. Coll. J. B. Norton 1895.



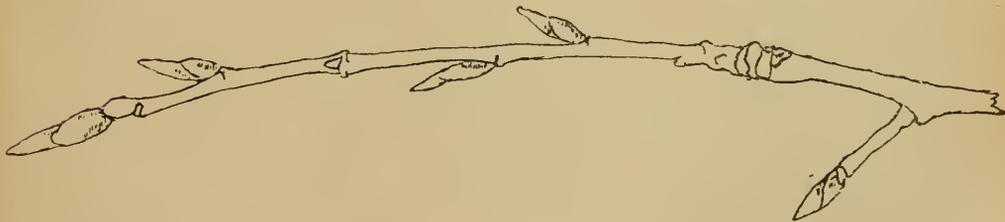
Populus canadensis
(mit schwach keilförmiger Basis).



Populus monilifera
(mit gerade abgeschnittener Basis).



Einjähriger Trieb von *Populus monilifera*.



Einjähriger Trieb von *Populus canadensis*.

Hier liegt *P. monilifera* Ait. in beiden Geschlechtern aus ihrer Heimat vor. Also ist *P. canadensis* Moench. wohl bestimmt keine weibliche *P. monilifera* Ait. Aber was ist sie dann? Ein Bastard? Mit welcher Art? Ich glaube nicht daran, am wenigsten an eine Beimischung von *P. nigra* L. Letztere hätte ihre typischen Merkmale: die sehr unregelmäßig zerrissene Stammborke, das viele

abgestorbene Astwerk der Krone irgendwie vererbt. *P. canadensis* zeigt hingegen die gleiche, regelmäßig gefurchte Rinde wie *P. monilifera* und ein ausgezeichnetes Holz.

Ich bitte zum Schluß alle Beteiligten, auf männliche *P. canadensis* und weibliche *P. monilifera* zu achten, und mir freundlichst frisches Herbarmaterial zu senden, falls sie solche finden. Im Sommer dann vom gleichen Baum Triebe mit ausgereiften Blättern. Genaue Standortangabe ist wichtig. Bitte aber nicht mit *P. nigra* zu verwechseln, die überall in beiden Geschlechtern vorkommt.

Meiner Erfahrung nach ist hier in NW.-Deutschland sowie in Holstein und Mecklenburg *P. monilifera* Ait. die vorherrschende »kanadische« Pappel.

Die Populus-Arten im Südwesten der Vereinigten Staaten von Nordamerika.

J.C.T.

Von G. C. Uphof, Orlando, Florida.

(Früher a. o. Professor der Botanik und Pflanzenzüchtung an der Universität von Arizona.)

Der Südwesten der Vereinigten Staaten, worunter ich Arizona, Neu-Mexiko, Texas, südliches Nevada, Utah, Colorado und Californien verstehe, ist reich an Populus-Arten, von denen mehr als ein Dutzend hier einheimisch sind. Unter den lange noch nicht erschöpfend beschriebenen Pflanzenschätzen jener Länder dürften auch aus dieser Gattung neue Arten, Varietäten und Hybriden bekannt werden. Einige Arten sind aus diesem Areal sind bis weit in die östlichen Staaten verbreitet, somit wohl dort heimisch und erst allmählich hierher eingewandert; dagegen sind die westlichen Arten nur wenig nach dem Osten zu vorgedrungen.

Unter den östlichen Eindringlingen nenne ich an erster Stelle *Populus tremuloides* Michx., *P. balsamifera* L., *P. deltoides* Marsh., und zum Teil *P. angustifolia* James, wenn letztere auch nur bis Nebraska vorgerückt ist. Ökologisch sind diese Arten dem Regenwald angepaßt, während viele der südwestlichen Arten, wie *P. arizonica* Sarg., *P. Macdougallii* Rosc., *P. Wislizenii* Sarg., und *P. Fremontii* S. Wats. sich den trockenen, semiariden Gegenden mehr angepaßt haben, ihr Auftreten in dem eigentlichen Regenwald vielleicht noch schwieriger ist. Dagegen gedeihen Arten aus dem Regenwald hier in Gärten und Parkanlagen, wie ich dies in Neu-Mexiko und Arizona beispielsweise bei *P. alba* L. und *P. nigra* var. *italica* zu beobachten Gelegenheit hatte. Am Relitto-Fluß im südlichen Arizona treten indessen die meisten der einheimischen Pappel-Arten auf, finden sich aber auch in kleinen Tälern, den sogenannten Cañons. Während der langen Trockenheitsperiode trocknet dieser Fluß fast ganz aus. Die größte Anzahl der westlichen Arten findet hier ihr bestimmtes Verbreitungsgebiet.

P. Fremontii Wats. ist eine der bekanntesten. Durch eine ausgebreitete Krone gekennzeichnet, erreicht diese Art eine Höhe von 20—30 m und einen Stammdurchmesser von 15—18 cm. Die Blätter sind deltoidisch bis fast nierenförmig und abrupt zugespitzt. Blattrand tief gezähnt, Blattstiel 4—6 cm lang. Die jungen schwach behaarten Zweige werden nach und nach kahl und gelbbraun. Die Borke der älteren Stämme ist tief eingerissen. Die männlichen Blüten stehen in dichten Kätzchen, während die weiblichen weit voneinander entfernt sind. Mehr als 60 der dunkelroten Staubgefäße trifft man in einer Blüte an. Frucht oval. Eine in Kalifornien, Nevada, südlich. Utah, Kolorado und westlich. Texas sehr gewöhnliche Art. (Abb.: Tafel 11.)

Sargent beschrieb neuerdings von derselben einige Varietäten, so namentlich *P. Fremontii* var. *Thornberi*, die irgendwo in Arizona gefunden wurde und

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1922

Band/Volume: [32](#)

Autor(en)/Author(s): Hartwig Karl Gustav

Artikel/Article: [Populus canadensis Moench. und Populus monilifera Aiton. 170-172](#)